

Erste Stimme.

Man höre doch einmal auf, die Welt mit dem melancholischen Geschrei von der Möglichkeit, lebendig begraben zu werden, zu belästigen, und von der Nothwendigkeit der Leichen-Hallen zu reden! — Statt manche Menschen von ihren fixen Ideen zu befreien, sucht man diese in ihnen zu ihrer eigenen Qual zu befestigen.

Hat man denn je vernommen, daß in allen, zum Theil seit vielen Jahren bestandenen Leichen-Hallen Deutschlands, in der Ferne und in der Nähe, ein Beispiel einer in denselben wiedererwachten Leiche vorgekommen? Man sollte denken, eine solche Erfahrung müsse allein schon hinreichen, solche Phantome zu verschrecken. — Ein schlagender Beweis für diese Behauptung, und wie sehr diese Erfahrung das Ganze durchdrungen, ist ferner, daß allenthalben, wo solche Leichen-Hallen errichtet, nur in seltenen Fällen, und wohl gar kein Gebrauch mehr davon gemacht wird; — natürlich, denn trotz dem hypochondrischen Geschrei mancher Aerzte, früher, und jetzt, hat sich noch nirgend ausgewiesen, daß eine solche Gefahr, besonders bei den nunmehr in aller Welt bestehenden Vorsichtsmaßregeln anders als in einem kranken Gehirn spuken könne. — Wozu denn nun das unnütze Gerede von einer Anstalt, die, wenn sie wirklich durchgeführt würde, nur unnötige Kosten verursachend, nicht einmal — wir haben die Beispiele vor uns — benutzt werden würden? Uebrigens sind die jetzt in vielen Gegenden angestellten Leichenbeschauer, und die überall befindlichen ärztlichen Untersuchungen hinreichende Bürgen für alle und jede Besorgniß dieser Art, wenn diese allenthalben striete befolgt werden, dann kann von solchen, ängstliche Gemüther nur aufregenden Erscheinungen keine Rede sein, was glücklicher Weise auch in so weit der Fall ist, da Leichen-Hallen noch nirgend wo zur vox populi geworden sind, und im Gegentheil die von mir ausgesprochene Stimme als eine solche betrachtet werden muß.